

Lieder von Minne und Kampf

HISTORIE Das Mittelalter lebte wieder in der Trimbürg auf. Diesmal gab es aber „nur“ ein geselliges Treiben mit Musikgruppen, Bogen- und Böllerschützen.

VON UNSEREM MITARBEITER WINFRIED EHLING

Trimbürg – Für die „Sparversio- on“ gab es gute Gründe. „Für einen richtigen Markt mit Handlern fallen zu hohe Kosten an“, erklärte Organisator Reinhold Wahler von der Trimbürger Ritterschaft. „Wir wollen keinen Eintritt verlangen. Doch den müssten wir bei einer größeren Veranstaltung erheben“, machte Wahler deutlich. Zudem sei mit einem Markt „eine recht stressige Organisation“ verbunden. Auch für die Zukunft sieht er wenig Chancen für einen solchen Event. „Es sei denn, wir finden einen Sponsor“, ließ er noch ein Fünkchen Hoffnung.

Bei schönem Wetter fanden

„Wir wollen keinen Eintritt verlangen. Doch den müssten wir bei einer größeren Veranstaltung erheben.“

Reinhold Wahler
Organisator

sich dennoch mehrere hundert Besucher ein, deren Verköstigung die Bürgerliche Schützen-gesellschaft Eifershausen übernahm. Die Hassenbacher Böllerschützen nahmen die Gäste auf der Burgbrücke mit lautem Getöse aus Büchsen und historischem Feldhaubitzen in Empfang. Walter Herrlein von der 1998 gegründeten Schützengruppe bat allerdings aus Sicherheitsgründen um gehörigen Abstand der Zuschauer beim Abfeuern der Waffen.

Kessel über offenem Feuer

Auch die „Troubadours“ aus Fuchsstadt, die heuer ihr 20-jähriges Jubiläum feierten, gaben sich ein Stelldichein. Sie beehren ihre Zuhörer mit Minneliedern des Mittelalters, darunter auch ein Stück von Süßkind von Trimbürg. Für die Belohnung der edlen Damen sorgte Mitglied Benedikt Schaupt, der als Koch sechs Kilo Gutlascch mit viel Paprika im Kessel über dem offenen Feuer garte.

Die Schützengesellschaft, die bekanntlich auch über Bogenschützen verfügt, lehrte in den ehemaligen Burgstallungen den Umgang mit dem Bogen. Auf Zielscheiben und einen 3D-Keiler konnten sich Jung und Alt unter Anleitung beim Schluss auf eines der Ziele versuchen. Reinhold Wahler und sein Mistretter



Die Troubadours aus Fuchsstadt, die heuer ihr 20-jähriges Jubiläum feierten, passierten in das Mittelalter-Szenario mit ihren Liedern von Minne und tapferen Taten.

Foto: Winfried Ehling

boten Kettenhemden, Helme und Schwert aus eigener Produktion zum Kauf an.

Nach griechischen Gott benannt

Am Anfang zum Innenhof und von Spielern ihr Quartier aufgeschlagen. Die Formation „Signum Kairos“ kommt aus Seligenstadt. Sie wird auch nächstes Jahr mit der Trimbürger Ritterschaft auf den großen Mittelalter-Festen unterwegs sein, zum Beispiel in Steinau an der Straße, an dem rund 300 Akteure teilnehmen.

„Der Name leitet sich von der

griechischen Gottheit Kairos, dem Hüter des günstigen Augenblicks ab, der seine Hand auch über uns halten soll“, erklärte Pit Roskopf von der Spielmannstruppe. Die drei abenteuerlich gekleideten Männer nebst Rosskops Gattin erröten viel Beifall für ihre Lieder. Intoniert mit Sackpfeifen, Schalmei, Trommel, Flöte und Tamburin, handelten die Stücke von Minne und Kampf.

„Trimbürg liegt uns am Herzen“

Den günstigen Augenblick erwischen auch die Veranstalter mit dem strahlenden Herbsttag.

Weitere Bilder

Mehr Fotos von dem geselligen Treiben auf der Burg gibt es unter

infranken.de